

Zeitschrift: Revue Militaire Suisse
Herausgeber: Association de la Revue Militaire Suisse
Band: - (2012)
Heft: 5

Artikel: Schlagkräftige Elemente
Autor: Glezendanner, Benjamin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-514705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Génie

Schlagkräftige Elemente

Hptm Benjamin Giezendanner

Kdt G Log Kp 2

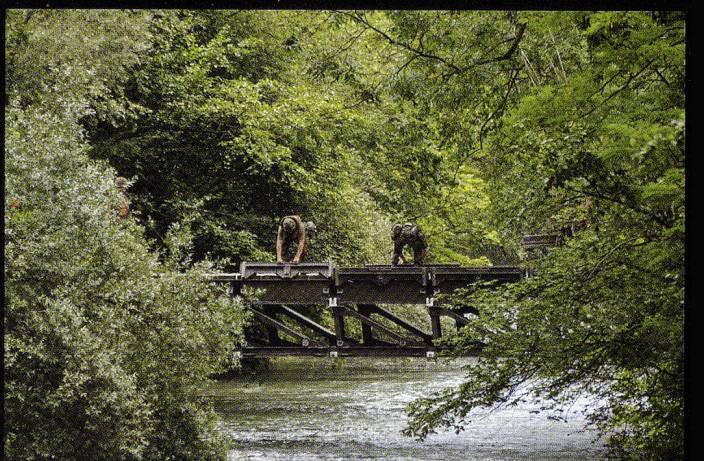
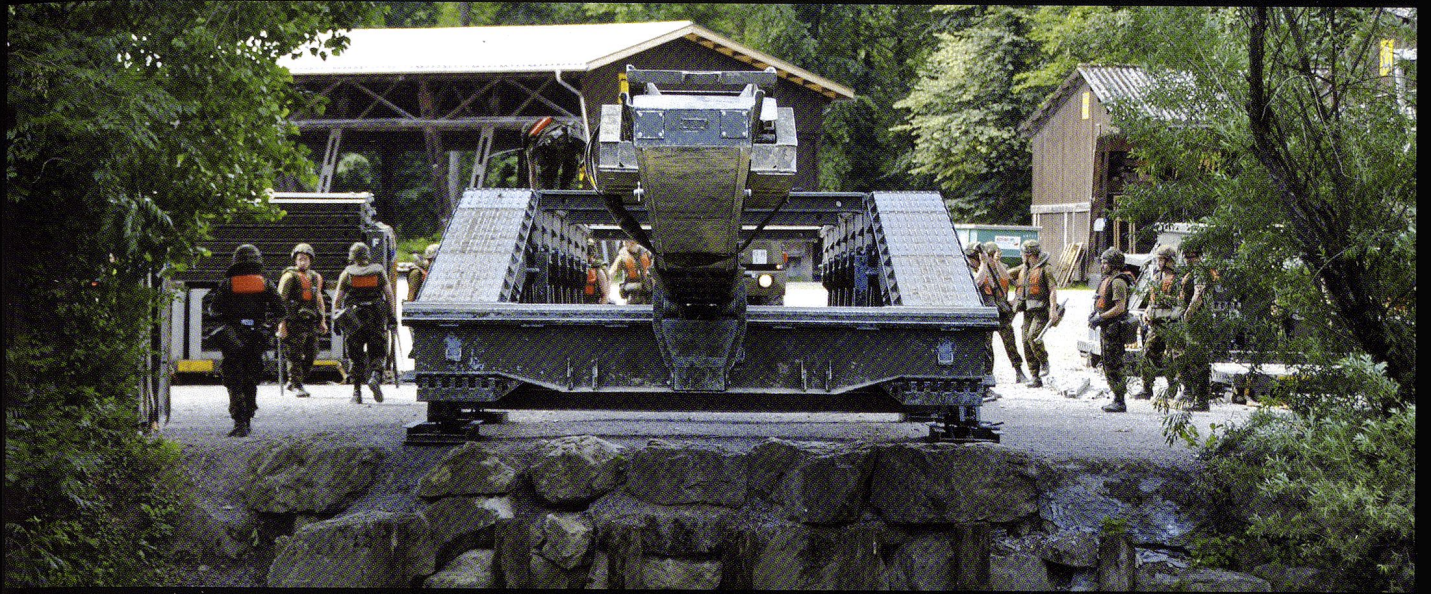
Mit 19 Jahren durfte ich, mit dem Ziel des Offiziersgrades, in die Rekrutenschule 57/257 in Bremgarten einrücken. Bereits damals hatte ich ein starkes Pflichtgefühl gegenüber meinem Vaterland und wusste, dass ich in der Offiziersausbildung neben fachlichem Wissen auch einiges an Führungserfahrung lernen konnte. Als junger Offizier der Armee 95 hatte ich anfänglich meine Mühe mit den Neuerungen der Armee XXI, da ich aus den geliebten Genietruppen in die Panzertruppen umgeteilt wurde. In dieser Zeit reifte mein Entschluss die militärische Laufbahn als Zugführer zu Ende zu bringen, doch rechnete ich nicht mit der Überzeugungskraft von Brigadier Jaques Rüdin, welcher mich bei einem gemeinsamen Mittagessen von den Vorzügen eines Kommandos überzeugte.

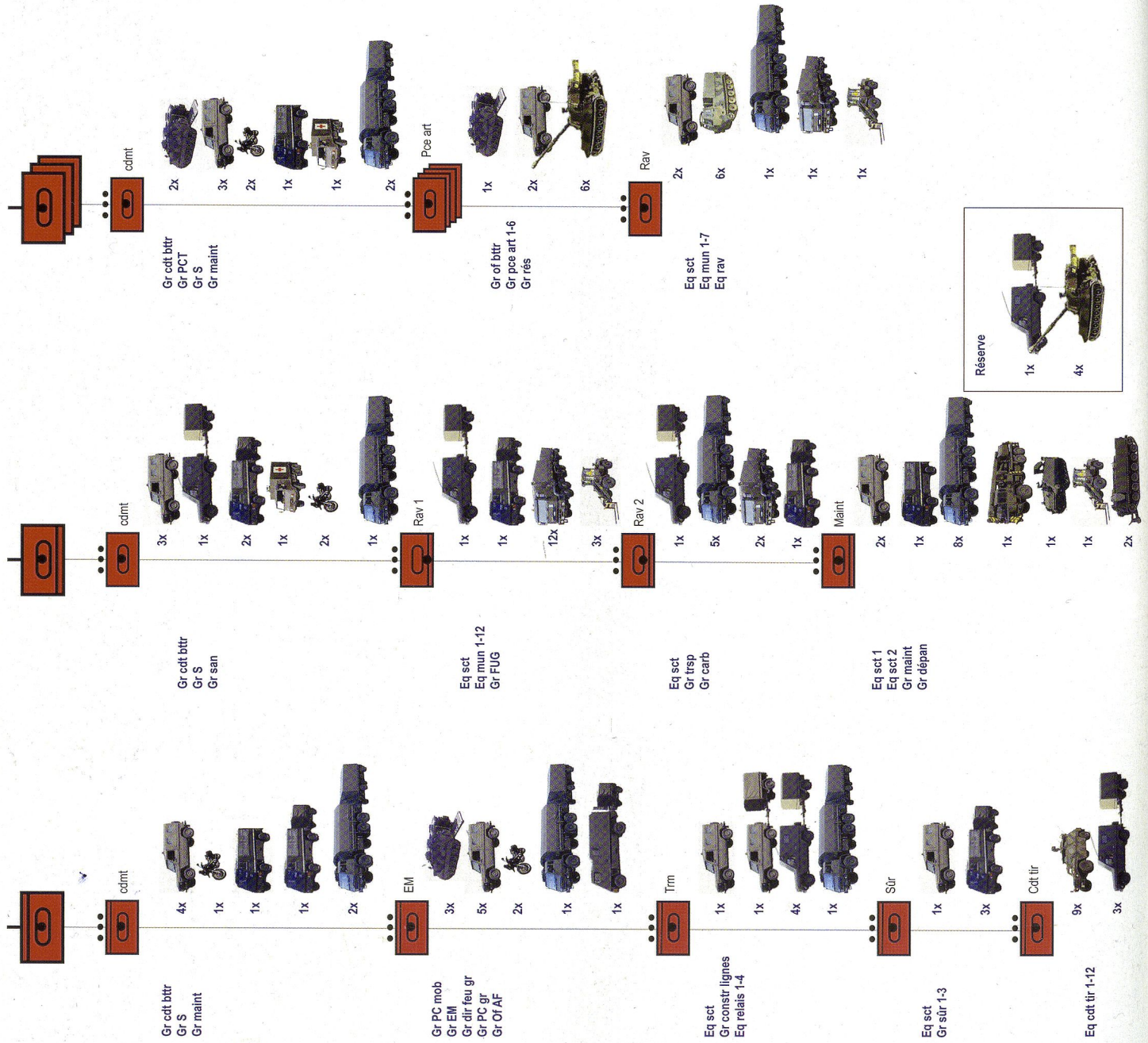
Kurz nach meinem Vorschlag zum Kompaniekommandanten erhielt ich bereits ein Kommando im neu gebildeten G Bat 2 zugeteilt. Ich durfte die G Log Kp übernehmen und war endlich wieder bei meinen geliebten Genietruppen. Bereits in der ersten Problemerkennung bezüglich den Funktionen bemerkte ich, dass die Kompanie aus etlichen Funktionen wie Sappeuren und ehemaligen Sappeuren alimentiert wurde, welche die Auftragsbefüllung erheblich erschwerten. Während über vier Jahren konnte ich die Kompanie zusammen mit dem engen Kader, viel Schweiß und Engagement soweit formen, dass ich per 1. Juli 2012 mit gutem Wissen die Kompanie an meinen Nachfolger übergeben kann. Es war immer mein Ziel ein Kader und eine Mannschaft zu formen, mit welcher ich nach erfolgter Grundbereitschaft und zusätzlicher Ausbildung in den Einsatz gehen könnte. Rückblickend darf ich postulieren, dass die Möglichkeiten und Fähigkeiten der Logistikkompanien innerhalb der Geniebataillone von den vorgesetzten Stellen weit unterschätzt werden. Diese Kompanien beinhalten neben den allseits bekannten logistischen Elementen, weitere schlagkräftige Elemente. Alleine die Rammpontoniere können mittels Übersetzaktionen, Rammaufträgen für zivile und militärische Aufträgen sowie taktische Manöver im fliessenden Gewässer ein

wesentlicher Vorteil im Rahmen der genietechnischen Ausführung bilden. Zusätzlich hat man mit dem Gerätezug ein Element, welches sich neben Aufträgen für das Offenhalten von Achsen sowie dem Hindernisbau auch für den Katastrophenfall ideal eignet. Zu guter Letzt kann mittels dem Instandhaltungszug ein riesiges ziviles Knowhow bezüglich dem Unterhalt und der Reparatur von Baumaschinen, elektronischen Geräten sowie Fahrzeugen eingesetzt werden. Neben diesen Möglichkeiten wirkt die allgemeine Auffassung bezüglich dem «logistischen Hauptauftrag der Kompanie» mittels des Nachschub- und Rückschubzuges eher als ineffektiver Einsatz der vorhandenen Mittel.

Als Fazit meiner letzten Lagebeurteilung als Einheitskommandant, will ich besonders den Wert und die Schlagkraft der Miliz herausstreichen. Unzählige Male erlebte ich als Kommandant wie Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere mit Einsatz und Pflichtbewusstsein ihr zivil erlangtes Wissen und ihre Fähigkeiten für die Auftragsbefüllung einbrachten. Zusammen mit dem militärischen Führungsrhythmus entstanden Lösungen, welche weit über den Auftrag hinaus gingen. In diesem Sinne fasse ich aus den gemachten Erfahrungen meinen letzten Entschluss, auch weiterhin meine positiven Erfahrungen der Milizarmee in die Gesellschaft einzubringen.

B.G.





Le gr art